

Landesverband Nord

Auszeichnung für den neuen Mittelpunkt des Phoenixhof-Areals



Interview mit Kay Wolfgang Essen

Im November 2019 wurde das Landmark7 auf dem Phoenixhof-Areal in Hamburg-Ottensen mit dem FIABCI Prix d'Excellence Germany in der Kategorie „Gewerbe“ mit Silber ausgezeichnet. Gebaut hat es die Wolfgang Essen KG (GmbH & Co.). Der BFW Nord sprach mit den Brüdern Jörg Rainer und Kay Wolfgang Essen, Geschäftsführer der Wolfgang Essen Verwaltungsgesellschaft mbH, über das Projekt.

BFW Nord: Der Phoenixhof gehört schon lange zum Immobilienbestand der Essen-Gruppe. Wie sind Sie an das Gelände gekommen?

Kay Wolfgang Essen: Das geht schon auf die 1980er-Jahre zurück. Damals wurden auf dem Gelände noch Schiffsdiesel gebaut und Fische geräuchert. Unsere erste Immobilie, die wir in Angriff genommen haben, war die schöne, große Phoenixhalle 1. Für deren Revitalisierung haben wir die Auszeichnung zum Bauwerk des Jahres 1997 in Hamburg bekommen. Sie war ein bisschen angelehnt an die Idee der Londoner Docklands. Die hatte mein Bruder Jörg besucht und sich davon inspirieren lassen. Schritt für Schritt kamen dann andere Häuser dazu, so dass wir jetzt vom Phoenixhof-Areal sprechen. Heute haben wir hier 15 Gebäude. Die Mieter sind vor allem Büros, aber auch Einzelhandel, Gastronomie, eine Zeichen- und Mal-Akademie, eine Tanzschule, der Theatersalon „Die 2te Heimat“ und zwei Fernsehstudios. Es ist also eine Menge los auf dem Gelände.



Neuer Mittelpunkt des Phoenixhof-Areals: das Landmark7

Foto: Essen-Gruppe / Benedikt Holtappels

BFW Nord: 2017 kam dann das Landmark7 hinzu, für das Sie jetzt mit dem FIABCI Prix d'Excellence Germany ausgezeichnet wurden. Können Sie das Konzept kurz erläutern?

Kay Wolfgang Essen: Eine Landmarke ist das Gebäude deswegen, weil es mit sieben Geschossen das höchste Haus des Areals ist und auch auf dessen höchstem geografischen Punkt steht. Insofern ragt es über die anderen Gebäude hinaus. Es bildet den neuen Mittelpunkt und das Highlight des Gesamtensembles.

Das Landmark7 ist in sich gedreht und hat mehrere Achsen. Mit dem Neubau haben wir das Areal zum Bahrenfelder Steindamm geöffnet und einen Platz geschaffen, den wir Campus nennen. Das Haus erstreckt sich über drei Staffeln mit insgesamt 2.600 Quadratmetern Bürofläche. Zum Campus hin ist das Gebäude niedriger. Damit ziehen wir die Menschen sozusagen auf diesen Platz. Gebaut wurde in Stahlbetonskelettbauweise. Deshalb ist eine sehr flexible Nutzung möglich und wir können im Landmark7 die neuesten Bürowelten realisieren. Die Miete-